

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 154 | September bis November 2026

Zur Freiheit

hat uns Christus

befreit!

So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder
das Joch der
Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1



Freiheit

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Freiheit – was für ein Wort. Menschen sehnen sich nach Freiheit: frei sein von Zwängen, frei entscheiden, frei leben, frei denken. Doch die Frage ist: Was ist wahre Freiheit? Die Bibel gibt darauf eine ganz andere Antwort als unsere Zeit.

Paulus schreibt an die Gemeinden in Galatien: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Das ist keine politische, materielle oder gesellschaftliche Freiheit, sondern die Freiheit, die nur Jesus Christus schenken kann. Von Natur aus ist der Mensch nämlich nicht frei. Er ist gefangen in seiner Sünde. Er mag tun, was er will – und doch kann er sich aus eigener Kraft nicht von Schuld, Selbstsucht und Gottesferne lösen. Die Bibel spricht deshalb nicht von der Freiheit des natürlichen Menschen, sondern von seiner Gefangenschaft. Jesus sagt: „Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht“ (Johannes 8,34).

Gerade darum kam der Sohn Gottes in diese Welt. Am Kreuz von Golgatha trug der Herr Jesus die Strafe für unsere Schuld. Er bezahlte mit seinem kostbaren Blut den Preis für unsere Erlösung. Wer an ihn glaubt, wird gerecht gesprochen, erhält Vergebung und wird ein Kind Gottes. Das ist die herrliche Freiheit der Kinder Gottes: Nicht mehr unter dem Fluch des Gesetzes zu stehen, sondern aus Gnade gerettet zu sein. Diese Freiheit ist jedoch keine Einladung zu einem selbstbestimmten Leben ohne Gott. Viele Menschen verstehen Freiheit als die Möglichkeit, alles tun zu können, was ihnen gefällt. Die Bibel kennt eine solche Freiheit nicht. Christliche Freiheit bedeutet vielmehr, frei geworden zu sein, um Gott zu dienen. Wenige Verse nach unserem Bibelwort schreibt Paulus: „Denn ihr seid zur Freiheit berufen, liebe Brüder; allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern“ (Galater 5,13).

Darum verbindet Paulus die große Zusage mit einer ernsten Mahnung: „So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Die Galater waren in Gefahr,

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

auf Menschen zu hören, die behaupteten, der Glaube an Christus genüge nicht. Sie sollten zusätzlich das Gesetz erfüllen, um vor Gott gerecht zu sein. Paulus widerspricht entschieden. Wer seine Hoffnung auf eigene Leistungen setzt, verliert den Blick auf die Gnade Christi.

Auch wir stehen in ähnlichen Gefahren. Manche suchen ihre Sicherheit in frommen Leistungen, andere in religiösen Gefühlen oder menschlichen Traditionen. Wieder andere meinen, sie könnten als Christen leben, ohne Gottes Gebote ernst zu nehmen. Beides führt in die Irre. Das Evangelium ruft uns weder in die Gesetzlichkeit noch in die Gleichgültigkeit, sondern in die Nachfolge Jesu. Aus der Rechtfertigung folgt die Heiligung. Nicht um gerettet zu werden, gehorchen wir Christus, sondern weil wir gerettet sind. Weil wir befreit sind zum Gehorsam. Darum gilt auch heute: Bleiben wir fest am Wort Gottes. Vertrauen wir allein auf das vollkommene Werk unseres Herrn und Heilandes. Lassen wir uns weder von der Welt noch von falschen Lehren gefangen nehmen. Unsere Freiheit gründet nicht in unserem Geld, unseren Gefühlen, Erfolgen oder Leistungen, sondern allein in Jesus Christus.

Diese Freiheit schenkt Frieden im Gewissen, Trost im Leiden und Hoffnung im Sterben. Denn wer Christus gehört, muss das Gericht Gottes nicht mehr fürchten. Er darf wissen: Mein Erlöser lebt, der mich zur Freiheit befreit hat. Zur Freiheit von Sünde und Tod.

Möge uns der Heiland Jesus Christus so bewahren, dass wir täglich aus dieser Freiheit leben und ihm dankbar dafür sind.

Möge unser zu lobender und zu preisender Herr und Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, einen jeden segnen und behüten, der diese Zeilen über den Monatsspruch für den Oktober liest.

Umkämpfte Weltmission

Missionstag der Hilfsaktion Märtyrerkirche in St. Martini

Rund 350 Besucher kamen am 20. Juni zum HMK-Missionstag in die Bremer St. Martini Kirche. Unter dem Thema „Umkämpfte Weltmission“ berichteten HMK-Projektpartner aus Myanmar und Kolumbien über ihre Arbeit in der Mission und die Erfahrungen mit Verfolgung in ihren Heimatländern. Olaf Latzel, Pastor der St. Martini Gemeinde, brachte das Anliegen des Tages auf den Punkt: „Die Zeiten werden härter und intensiver, und wir spüren mehr von diesem Kampf, wenn wir Jesus in diese Welt tragen.“ Deutlich wurde: Die Ausbreitung des Evangeliums geschieht bis heute nicht ohne Widerstand.

Unterstützung für verfolgte Christen

Den Gottesdienst eröffnete Pastor Olaf Latzel mit einer Predigt über Apostelgeschichte 16,6-34. Anhand der Missionsreise von Paulus und Silas zeigte er, dass die Verkündigung des Evangeliums von Anfang an auf Widerstand stieß. Zwar erleben Christen auch gegenwärtig weltweit Verfolgung und Bedrängnis, doch Gott baut seine Gemeinde weiter. Deshalb rief Pastor Olaf Latzel dazu auf, bedrängte Glaubensgeschwister zu unterstützen: „Brüder und Schwestern, die im Kampf für das Evangelium stehen, brauchen Hilfe.“

Vom buddhistischen Mönch zum Missionar

Besonders bewegend war das Zeugnis von Peter Thein aus Myanmar. Er wuchs in einer streng buddhistischen Familie auf und wollte selbst Mönch werden. Während seines Studiums wollte er den christlichen Glauben bekämpfen, bis ihn Gespräche mit einem Pastor zu Jesus führten. Schließlich entschied er: „Was immer es kosten möge, ich will Jesus folgen.“ Diese Entscheidung führte zum Bruch mit seiner Familie und brachte ihm Verfolgung durch buddhistische Nationalisten und staatliche Behörden ein. Dennoch gründete er mehrere Gemeinden unter ehemaligen Buddhisten und sagt heute voller Überzeugung: „Zu unserer Nachfolge gehört es, für Jesus zu leiden“.

Hoffnung trotz Gewalt und Krisen

HMK-Projektpartner Samuel Hernández berichtete von seinem Dienst der Bibelverbreitung in Kolumbien und Venezuela. Eindrucksvoll schilderte er die Entführung seines Schwiegervaters durch Guerillakämpfer. Trotz Gewalt und Gefangenschaft bezeugte dieser seinen Entführern seinen Glauben an Jesus Christus. Einer von ihnen, der sein Leben Jesus gab, hat seither hunderttausende Bibeln in Venezuela verteilt. Für Hernández steht fest: „Die Bibel ist das größte Geschenk, das Gott uns gegeben hat“.

Damit Menschen nicht verloren gehen

Die abschließende Andacht hielt HMK-Missionsleiter Pastor Manfred Müller über Johannes 3,16. Er erinnerte daran, dass Mission aus Gottes Liebe zu den Menschen entspringt. „Gott will nicht, dass Menschen verloren gehen“, betonte er, „Wer selbst die Rettung durch Jesus erfahren habe, könne nicht schweigen.“

Ermutung für die Gemeinde

Der HMK-Missionstag machte deutlich: Weltmission bleibt umkämpft. Christen erleben Widerstand und Verfolgung, zugleich wirkt Gott und ruft Menschen zum lebendigen Glauben. Die Berichte aus Myanmar und Südamerika machten Mut, Gottes Auftrag treu zu bleiben: „Gott kann jeden von euch gebrauchen“, gab Samuel Hernández den Teilnehmern auf den Weg. [hmk]



Eine Vernissage für die Kinder in Peru

Eine ganz besondere Aktion von Amalia, 10 Jahre

Jeden Tag erreichen Pastor Olaf Latzel sehr, sehr viele E-Mails und eine Menge Briefpost – das ist normal. Im Juni aber war bei der vielen Post ein bemerkenswerter Brief von Amalia, 10 Jahre alt, aus dem Ort Achern, im Ortenaukreis in Baden-Württemberg dabei. Lesen Sie selbst:

Sehr geehrter Herr Latzel,

mein Name ist Amalia Kaufmann und ich bin 10 Jahre alt. Vor einigen Wochen habe ich Online in einem Ihrer Gottesdienste gehört, dass Sie gemeinsam mit der Gemeinde Sankt Martini Spenden für Kinder in Peru sammeln.

Seit wenigen Jahren besuche ich einen Malkurs und habe große Freude daran. Wir dürfen die von Gott gegebenen Gaben für sein Reich einsetzen.

Aus diesem Grund habe ich mit Hilfe meiner Großmutter beschlossen, eine private Vernissage innerhalb der Familie zu veranstalten, um meine Bilder zu verkaufen und den gesamten Erlös in Höhe von 1.000,00 € zu spenden.

Meine Bitte wäre es, dass die Spende für die Bildung der Kinder eingesetzt wird.

Ich habe einen Brief für die Kinder auf Englisch geschrieben sowie ein paar Bilder von meiner Spenden-Veranstaltung beigefügt. Vielleicht können Sie diese an die Kinder weiterleiten lassen, zur Ermutigung.

Zusätzlich habe ich ein Bild gemalt, das ich sehr gerne an Sie senden würde, damit es beim nächsten Besuch weitergereicht wird.

Bitte teilen Sie mir das Spendenkonto mit und die Adresse, wohin das Bild gesendet werden darf.

Ihnen und der gesamten Gemeinde danke ich für Ihre Unterstützung und Gottes Segen.

Liebe Grüße,
Amalia



Dear Children in Peru,
29.6.2026

My name is Amalia Kaufmann. I am 10 years old and I live in Germany. I am in the 5th grade at a secondary school.

I have one sister and I love spending a lot of time playing with her.

My hobby is playing, and I also go to an art school. I painted this picture there and I am very happy to share it with you.

I am very happy to send you this picture and I hope that maybe you can hang it up in your class room.

I wish you all the very best, lots of love and much joy in learning. I hope you have many wonderful days at school and make lots of happy memories together.

May God bless you all

With love
Amalia Kaufmann



Gottes Führung

Wie Gott Wege zusammenführt

Am 19. September werden Tim und Anita Teubner von unserem Pastor Olaf Latzel getraut. Die jüngeren Geschwister werden die beiden und ihre besondere Geschichte des Kennenlernens längst kennen. Tim und Anita sind Teil unserer Internetgemeinde, besuchten ab und zu auch gleichzeitig den Gottesdienst bei uns vor Ort – kennengelernt haben sie sich aber nicht bei uns. Lesen Sie, wie Gott zwei Wege auf ganz besondere Weise zusammengeführt hat:

Manchmal erkennen wir Gottes Führung erst im Rückblick. Wenn wir heute auf unsere gemeinsame Geschichte schauen, können wir nur staunen, wie wunderbar der Herr unsere Wege zusammengeführt hat.

Wir sind Tim und Anita und kommen aus verschiedenen Orten, die in der Nähe von Hannover liegen, knapp 124 km von Bremen entfernt. Kennengelernt haben wir uns über „Christ sucht Christ“. Zu diesem Zeitpunkt kannten wir uns noch nicht – doch rückblickend hatte Gott unsere Wege bereits auf besondere Weise vorbereitet.

Schon bevor wir uns kennenlernten, waren wir beide mit der St. Martini Gemeinde Bremen verbunden. Mal verfolgten wir die Gottesdienste über die Internetgemeinde, mal fuhren wir nach Bremen, um sie vor Ort mitzuerleben. Unabhängig voneinander wuchs in uns derselbe Wunsch, die Gemeinde nicht nur online zu erleben, sondern auch die Gemeinschaft mit anderen Christen zu suchen und geistlich gemeinsam zu wachsen. Deshalb machten wir uns immer häufiger auf den Weg nach Bremen.

Als wir uns nach unserem ersten Treffen über unseren Glauben und unsere Gemeinden austauschten, wurde uns etwas ganz besonderes bewusst: Gott hatte uns beide nahezu zeitgleich in dieselbe Gemeinde geführt, ohne dass wir voneinander wussten. Rückblickend erkennen wir darin seine liebevolle Führung und sind ihm von Herzen dankbar.

Einige Monate später wurden wir ein Paar. Von da an fuhren wir gemeinsam nach Bremen, besuchten die Gottesdienste und

entdeckten und erlebten die Gemeinschaft vor Ort.

Ein besonderer Wendepunkt war das Jugend-Internetgemeinde-Wochenende im November 2024. Dort durften wir die Jugend der St. Martini Gemeinde zum ersten Mal kennenlernen und wertvolle Gemeinschaft erleben und gemeinsam im Glauben wachsen. Immer mehr wurde uns bewusst, dass Gott nicht nur jeden Einzelnen von uns geführt hatte, sondern auch unsere Beziehung.

Mit der Zeit reifte in uns die Gewissheit, dass der Herr uns gemeinsam auf einen Weg gestellt hat. Deshalb durfte ich Anita um ihre Hand bitten. Dass sie „Ja“ sagte, war für uns beide ein unbeschreiblich schöner Moment und ein weiterer Grund, Gott von Herzen zu danken.

Als wir dann erfuhren, dass Pastor Olaf Latzel unsere Trauung übernehmen wird, war unsere Freude umso größer. Auch das empfinden wir als ein besonderes Geschenk Gottes.

Nun blicken wir voller Dankbarkeit und Vorfreude auf unsere Hochzeit am 19. September und auf den gemeinsamen Weg als Ehepaar.

Wir wissen, dass wir auf Gottes Gnade und seinen Segen angewiesen sind und vertrauen und glauben daran, dass Jesus Christus auch weiterhin das Fundament unserer Ehe bleibt. Wir sind dem Herrn von Herzen dankbar, dass er unsere Wege zusammengeführt hat.

Ihm allein gebührt alle Ehre, aller Lob und aller Preis. [tt+at]

Befiehl dem Herrn
deine Wege und
hoffe auf ihn,
er wird's
wohlmachen.

Psaln 37,5



Die St. Martini Jugend

Freitagabends in St. Martini

Nicht nur sonntags trifft sich die St. Martini Gemeinde vor Ort. Sondern regelmäßig auch montags, dienstags, mittwochs, freitags und gelegentlich auch samstags. Im letzten Gemeindebrief haben wir Ihnen die Kleinsten und die Teens vorgestellt, die sich freitagnachmittags in der St. Martini Gemeinde treffen. Wer sich freitagabends im Turmzimmer trifft und welche besondere Veranstaltung einmal im Jahr stattfindet, davon berichtet uns Joel Marzian:

Es ist Freitagabend 19 Uhr in St. Martini - der Parkplatz füllt sich wieder mit Autos. Etwa 20 bis 30 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren treffen sich im Turmzimmer. Hier kommen wir zusammen, um Gott in den Mittelpunkt zu stellen, uns mit seinem Wort zu beschäftigen und Gemeinschaft miteinander zu erleben. Wir treffen uns jeden Freitagabend.

Die Abende beginnen mit einer gemeinsamen Lobpreis-Zeit, in der wir uns auf Gott ausrichten. Gottes Wort steht für uns dabei immer an erster Stelle und bildet die Grundlage unserer Abende. Danach folgen eine Andacht und eine gemeinsame Bibelarbeit, in der wir uns mit biblischen Themen beschäftigen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen. Ronny Lentz leitet den theologischen Teil des Abends.

Nach dem geistlichen Teil endet der Abend jedoch nicht. Oft essen wir gemeinsam, spielen Spiele oder nutzen die Zeit für gute Gespräche. Gerade diese Gemeinschaft ist uns wichtig, denn sie stärkt Freundschaften, schafft Raum für gegenseitige Ermutigung und verbindet uns als junge Christen. So sind unsere Freitagabende geprägt von Lobpreis, biblischer Lehre und fröhlicher Gemeinschaft. Jeder ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und gemeinsam mit uns im Glauben zu wachsen.

Eine ganz besondere Veranstaltung ist das inzwischen jährliche Treffen der Jugend vor Ort und aus der St. Martini Internetgemeinde. In diesem Jahr hat es Mitte Juni stattgefunden.

Über 100 junge Geschwister waren aus verschiedenen Orten Deutschlands gekommen, um an unserem Jugend-Internetgemeinde-Wochenende teilzunehmen.

„Was gibt Halt, wenn das Leben stürmisch wird?“ – mit dieser Frage beschäftigten wir uns drei Tage lang. Unter dem Motto „Stark & verwurzelt, standhaft im Sturm unserer Zeit“ stand der Bibelvers aus Kolosser 2,7 im Mittelpunkt:

„Und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“

Dieser Vers zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Wochenende und machte deutlich, dass Jesus Christus das tragfähige Fundament unseres Lebens ist – besonders in Zeiten voller Herausforderungen.

Den Auftakt bildete am Freitagabend ein Jugendgottesdienst unter der Leitung von Pastor Olaf Latzel mit einer Predigt zum Bibelvers Kolosser 2,7. Im Anschluss kamen alle Teilnehmer zu einem Abendessen zusammen. Bereits hier wurde spürbar, wie Gott Menschen aus unterschiedlichen Orten zusammenführt und verbindet. Obwohl viele Teilnehmer eine weite Anreise hatten, entstand schnell eine herzliche Gemeinschaft, die das gesamte Wochenende prägte.



Am Samstag stand neben einer Kirchenführung auch Zeit für Freizeit, Gespräche und Begegnungen auf dem Programm. Ein besonderer Höhepunkt war die lange und intensive Fragerunde mit unserem Pastor Olaf Latzel. In einer offenen Atmosphäre konnten die Jugendlichen ihre Fragen rund um den Glauben stellen und Tipps für das tägliche Leben als Christ erfragen. Die gemeinsame Andacht lud dazu ein, Gottes Wort persönlich auf das eigene Leben anzuwenden. Immer wieder wurde deutlich, wie wichtig es ist, in Christus verwurzelt zu sein und sich auf seine Zusagen zu verlassen. Den Abend ließen wir bei einem gemeinsamen Grillen und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Das gesamte Wochenende war geprägt von herzlicher Gemeinschaft, Freude und gegenseitiger Ermutigung. Es wurde gemeinsam gebetet und sich über den Glauben ausgetauscht. Viele Teilnehmer fuhren gestärkt und mit neuer Motivation nach Hause, ihren Glauben im Alltag bewusst zu leben und in Christus verwurzelt zu bleiben. [jm]

Bibel, Beten, Buße...

Viele Fragen – eine zentrale Antwort

Bibel, Beten, Buße ist die zentrale Antwort auf unsere Fragen, die uns unser Pastor Olaf Latzel am 15. Mai mitgegeben hat. Das wollen wir der restlichen Gemeinde nicht vorenthalten – aber der Reihe nach! An jenem Freitag um 19:00 Uhr war es wieder so weit: die „Junge Gemeinde“ durfte unserem Pastor Olaf Latzel jede Menge Fragen zur Bibel stellen. Die jungen Geschwister erhielten fundierte Antworten, mit denen theologische Erkenntnisse vertieft und nicht Erkanntes erläutert wurde. Diesmal waren auch die Geschwister der „Mittleren Gemeinde“ dabei, die sich seit etwa einem Jahr alle zwei Wochen freitagabends in der St. Martini Gemeinde treffen. Gemeinsam mit Geschwistern aus anderen Gemeinden erlebten etwa 50 junge Geschwister im Gemeindesaal eine gesegnete Gemeinschaft. Bibel, Beten, Buße – mehr braucht es nicht, um während des Alltags Orientierung zu behalten. Eine sehr gute Wehr, wenn es um Angst, Unglaube, Einsamkeit, Begierde oder Verlustängste geht. [sj]

Jesus im Alltag begegnen

Familienfreizeit an Pfingsten

Über Pfingsten verbrachten einige Familien unserer Gemeinde eine Freizeit in Krelingen. Unter dem Thema "Begegnung" beschäftigten wir uns täglich damit, was es bedeutet, Jesus im Alltag zu begegnen. Gemeinsames Singen, gute Gespräche, Spiele und sportliche Aktivitäten stärkten die Gemeinschaft und sorgten für eine tolle Zeit. Ein Ausflug in den Weltvogelpark Walsrode ließ uns Gottes wunderbare Schöpfung neu bestaunen. Groß und Klein konnten den Alltag hinter sich lassen, neue Kraft schöpfen und im Glauben ermutigt werden. Dankbar blicken wir auf diese gesegnete Zeit zurück und freuen uns auf die nächste Familienfreizeit der St. Martini Gemeinde. [jb]



Der Büchertisch empfiehlt

Schwarzbrot für das Leben - Band IX Neues Testament, Lukas 17 bis Johannes 11

Lichtzeichen Verlag, 400 Seiten, Hardcover, 14,95 Euro

Viele Millionen Menschen wissen nicht, wo die Reise ihres Lebens hingeht. Was hingegen Menschen erwartet, die an Jesus Christus glauben, der für ihre Rettung aus Sünde, Schuld und Versagen sein teures Blut am Kreuz auf Golgatha vergossen hat, das erklärt Pastor Olaf Latzel in seiner Predigtreihe „Schwarzbrot für das Leben“.



Auf historischen Pfaden...

"Gemeindenachmittag unterwegs" in Ostfriesland

Unter dem Leitwort der Tageslosung aus Josua 1,9 „Sei getrost und unverzag“ führte uns unser Ausflug nach Norden in Ostfriesland. Dort begegnete uns die vielfältige Kirchengeschichte der Region: Die imposante Ludgeri-Kirche mit ihrer berühmten Arp-Schnitger-Orgel und dem Schrifaltar ebenso wie die schlichte Mennonitenkirche, die ganz auf die Wortverkündigung ausgerichtet ist. Besonders wertvoll waren die Gemeinschaft und die guten Gespräche. Auch eine Schwester aus unserer Internetgemeinde, die in Norden lebt, war mit dabei. Dankbar und fröhlich kehrten wir nach Bremen zurück. [ts]

Ein gemeinsames Ziel...

Gemeindefreizeit in Elbingerode

Ein gemeinsames Ziel verbindet unterschiedliche Menschen. Im Diakonissen-Mutterhaus „Neuvandsburg“ in Elbingerode folgten wir inspirierenden Tagen über Himmelfahrt 2026; Zeit mit Gott zu verbringen, sein Wort zu hören und mit ihm zu reden, Glauben teilen.

Die Kombination aus Wernigerode, Quedlinburg und dem Brocken eignet sich wirklich gut für eine gemeinschaftliche Reise, weil Natur, Geschichte und Begegnung dort sehr schön zusammenkommen.

Mit Prädikant Thomas Karker hatten wir alle einen Auszeit-Ausblick mit vielen Impulsen zum Weiterdenken, denn Jesus Christus ist genug. Auf ein Wiedersehen. [rk]



Martini-Männer unterwegs...

Erstes Martini-Männer-Wochenende

Ende April 2026 fand das erste „Martini-Männer-Wochenende“ statt. 15 Männer machten sich mittels Fahrgemeinschaften auf den Weg in die „Evangelischen Gastehäuser Sandkrug“ in Hatten bei Oldenburg.

Nach dem Abendessen half ein Kennenlernspiel, recht schnell und tief miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Missionar Werner Baderschneider referierte zum Thema „Am Beispiel des Lebens Jakobs unser eigenes Leben und den Glauben reflektieren“. Gemeinsames Singen und Beten rundeten den Abend ab. Am Samstag hielt Werner Baderschneider eine Bibelarbeit über den Konflikt zwischen Jakob und Laban, die wir in persönlicher Stille und Kleingruppen vertiefen konnten. Nach dem Mittagessen, Kaffee und Kuchen, gingen wir wandern. Abends wurde auf der Terrasse gegrillt. Das Küchenteam hatte alles Leckere wunderbar vorbereitet. Im Anschluss gab Werner Baderschneider uns einen Einblick in seine Arbeit in Eurasien, mit Beispielen von Gottes Wirken und Handeln. Hinterher gab es wieder einen offenen Ausklang im Foyer.

Am Sonntagmorgen besprachen wir den Bericht über Jakobs Kampf am Jabbok. Nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise an. Es war eine schöne und wirklich tolle erste Martini-Männer-Freizeit mit einer offenen, fröhlichen, herzlichen und bereichernden Gemeinschaft und Atmosphäre.

Das nächste „Martini-Männer-Wochenende“ ist vom 05. bis 07. Februar 2027 geplant – herzliche Einladung! [jpm+ep]

Auf Bremens Straßen...

im Dienst für Jesus

Vor knapp drei Jahren wurde ich von Jesus gerufen. Vor etwa eineinhalb Jahren hat mich Jesus in den Dienst der Mission von Obdachlosen gestellt.

Björn ist mein Name. Ich bin 32 Jahre alt und bin seitdem auf den Straßen Bremens für Jesus unterwegs, um sein Wort den Obdachlosen zu bringen. Dabei leitet mich das Wort aus Matthäus 25,40: *„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“*

Im März dieses Jahres hat mich die St. Martini Gemeinde offiziell in diesen Dienst gestellt. Finanziell wird die Verkündigung auf den Straßen Bremens durch Ihre Spenden ermöglicht – herzlichen Dank dafür. Das absolute Herzstück dieser Arbeit sind jedoch die wunderbaren Geschwister, die Jesus mir an die Seite gestellt hat! Mittlerweile sind wir acht Leute im Team, die sich mit Herzblut und viel Liebe einbringen. Ohne den treuen Einsatz jedes Einzelnen wäre dieser Dienst gar nicht möglich! Gemeinsam erleben wir wöchentlich, wie Jesus Frucht bringt. Durch die Gnade unseres Herrn fassen Obdachlose Vertrauen, finden zum lebendigen Glauben an Jesus Christus und erleben sonntags nach dem Gottesdienst echte Gemeinschaft mit uns im Lighthouse. Sie kommen gerne, weil der Herr durch das gesamte Team eine Atmosphäre seiner Liebe geschaffen hat, in der sie sich wertgeschätzt fühlen. Dies ist für uns ein gelebtes Wort nach 1. Johannes 3,18:

„Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“

Wenn auch dein Herz für diesen Dienst brennt und du unser großartiges Team verstärken möchtest, komm nach dem Gottesdienst einfach auf mich zu! [bd]



Am Ende geht's um Jesus – Pack mit!

Weihnachten im Schuhkarton 2026

Unsere Gemeinde startet ab dem 04. Oktober in die neue „Weihnachten im Schuhkarton“-Saison. In diesem Jahr feiert die Aktion ein besonderes Jubiläum: Seit 30 Jahren ist die Aktion in Deutschland aktiv. Sie bringt Hoffnung, Freude und Gottes Liebe zu Kindern in herausfordernden Lebenssituationen. International unter dem Namen „Operation Christmas Child“ bekannt, erreichte die Aktion seit 1993 weltweit bereits über 244 Millionen Kinder in über 150 Ländern. Gerade heute zeigt sich, wie wichtig diese Aktion ist. In vielen Regionen stehen nicht mehr allein materielle Nöte im Vordergrund, sondern schwierige Lebensumstände: fehlende Perspektiven, zerbrechende Familien, Gewalt oder Vernachlässigung. Umso wichtiger sind Menschen, die Kindern Wertschätzung schenken und ihnen die Hoffnung von Jesus vermitteln. Auch dieses Jahr wollen wir Kindern helfen und laden alle ein, Teil dieser Bewegung zu sein und Kindern durch ein Geschenk von Gottes Liebe und Hoffnung zu erzählen. Jedes Kind, das einen Schuhkarton erhält, kann am freiwilligen Glaubenskurs „Die größte Reise“ teilnehmen und Jesus persönlich kennenlernen. Mitmachen ist ganz einfach: Überlegen Sie im Gebet, wen Sie beschenken wollen und kaufen Sie zielgerichtet für dieses Kind ein: Schulmaterialien, Hygieneartikel, Spielzeug, Kuscheltiere und Kleidung sind gern gesehene Geschenke. Bekleben Sie einen Schuhkarton oder nehmen Sie eine „Box to go“ mit und befüllen diese mit Ihren Einkäufen. Bitte denken Sie auch an die Spende für die Versandkosten, die gerne direkt an die Organisation überwiesen werden darf.

Weitere Informationen erhalten Sie in den ausliegenden Faltblättern, im Gemeindebüro oder bei Martina Giesen-hagen am Büchertisch, die diese Aktion auch in diesem Jahr dankbarerweise wieder organisiert. Annahmeschluss ist Freitag, 20. November 2026. [mg]



Exodus

Neue Bibelstunden-Einheit mit Prädikant Herbert Katzner

Ab Mittwoch, 21. Oktober um 19:30 Uhr, beginnt unser Prädikant Herbert Katzner eine Bibelstunden-Einheit, und zwar zum 2. Buch Mose / Exodus. Dazu möchte Prädikant Herbert Katzner Sie herzlich einladen:

Ende Oktober möchte ich gemeinsam mit Ihnen und Euch zum Studium des 2. Buchs Mose/Exodus zurückkehren. Eigentlich könnte das Buch auch "Erlösung" heißen. Erlösung ist nach der Schrift allein ein Werk Gottes, wie es uns die Erlösung aus der Sklaverei zur Zeit Moses deutlich zeigt. Erlösung nach der Schrift geschieht durch eine Person. Erlösung geschieht ferner durch das Blut des Lammes, und Erlösung geschieht durch Macht, wie wir es am Gericht des Pharaos und den Ägyptern durch die zehn Plagen gesehen haben.

Alles, was wir bislang betrachtet haben, waren Vorbereitungen Jahwes, sein Volk von Ägypten nach Kanaan zu führen. Jetzt führt er sein Volk von inzwischen ca. 1,5 Millionen Israeliten sprichwörtlich in die Wüste. Mit jedem Schritt entfernt sich das Volk von den Fleischtöpfen Ägyptens in die absolute Abhängigkeit von Gott. Es geht von den Glaubenserfahrungen in die Glaubenserprobung. Das Volk muss sich von den sichtbaren, vorsorgenden Gegenständen des Alltags lösen. Kein leichter Weg! Doch Jahwe geht mit seiner Fürsorge als Wolken- & Feuersäule voran. Diese Tatsache soll auch uns auf unserem Glaubensweg Mut machen. Die Schrift zeigt uns in dem Buch viele Wahrheiten, die auch heute noch gelten. Ich darf zur Entdeckung einladen. Bringen Sie gerne Ihre Lieblingsbibel und interessierte Freunde mit. [hk]



Gedenkt eurer Führer...

Internet-Archiv von Prädikant Thomas Karker

Warum sollten wir uns mit den Schriften unserer geistlichen Vorfahren beschäftigen?

In unserer Zeitepoche stellt sich die geistesgeschichtliche Entwicklung kurz skizziert wie folgt dar: Die Aufklärung im 18. und 19. Jahrhundert hat sich über ganz Europa verbreitet, die menschliche Vernunft ist zur absoluten Wahrheit in allen Fragen des Lebens erhoben worden. Heute haben wir selbst in den Kirchen vielfach eine Anpassung an den Zeitgeist. Biblische Positionen, die noch vor einigen Jahren klar waren, verschwimmen immer mehr, so dass für viele Christen dadurch ein geistlicher Notstand entstanden ist. Auch in der bekennenden Gemeinde ist durch das Einfließen unbiblicher charismatischer Lehre ein Vakuum an klarer biblisch fundierter Lehre entstanden. In der damaligen Zeit entstand eine mächtige Gegenbewegung, deren Träger u. a. Ludwig Hofacker (Württemberg), Aloys Henhöfer (Baden), Tillmann Siebel (Siegerland), Heinrich Volkening (Ravensberger Land), Gottfried Daniel Krummacher (Wuppertal), Ludwig Harms (Lüneburger Heide) und Remmer Jansen (Ostfriesland) waren.

Die Literatur dieser Brüder ist oftmals trotz ihrer gewöhnungsbedürftigen Sprache von einem geistlichen Tiefgang, der heute selten erreicht wird. Es gibt einige Verlage, die diese Literatur heute wieder in aufwändiger Kleinarbeit publizieren. Doch das Lesen eines Reprints ist für viele recht mühsam, da die Frakturschrift heute nur noch von wenigen gelesen wird.

Vor etwa 20 Jahren habe ich damit begonnen, diese Schriften in einem Internetarchiv für die Allgemeinheit wieder in einem modernen Schriftbild kostenlos und ohne Inhaltsveränderung verfügbar zu machen. Neben deutschen Erweckungspredigern des 18. und 19. Jahrhunderts sind dort auch Prediger aus dem anglikanischen Raum, wie Charles H. Spurgeon und F. B. Meyer, zu finden.

Dieses Internetarchiv wird ständig erweitert. Wer gesunde, biblisch tief gegründete Kost sucht, darf sich hier bedienen und wird fündig werden. [tk]

<https://karker.de/html/vater.html>



Einer meiner Lieblingspsalmen

Johannes Müller, Leiter des Lighthouses der BEK

In unserer beliebten Rubrik "Psalmen persönlich" werden uns in den nächsten Ausgaben befreundete Pastoren und Prediger von ihrem Lieblingspsalm berichten. Den Anfang hat Pastor Manfred Müller, Missionsleiter der Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK) gemacht. In diesem Gemeindebrief wird uns Johannes Müller seinen Lieblingspsalm auslegen. Johannes Müller ist der Leiter der "Missionarischen Dienste" der Bremischen Evangelischen Kirche. Das "Lighthouse", das sich direkt an der Schlachte im ehemaligen Pfarrhaus der St. Martini Gemeinde befindet, ist einer der missionarischen Veranstaltungsorte, die Johannes Müller organisiert.



Das ist meine Freude

Wenn ich gefragt werde, welcher Psalm mich besonders geprägt hat, muss ich nicht lange überlegen: Es ist Psalm 73.

Dafür gibt es einen ganz persönlichen Grund. Als meine Frau Gudrun und ich vor 41 Jahren geheiratet haben, wurde uns der Vers 28 aus diesem Psalm als Trauers zugesprochen:

"Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun."

Damals ahnten wir noch nicht, welche Wege vor uns liegen würden. Wir hatten Träume, Pläne und Hoffnungen – wie jedes junge Ehepaar. Doch eines haben wir im Laufe der Jahre immer wieder erlebt: Dieser Vers hat uns getragen. Er wurde zu unserem Lebensmotto.

Psalm 73 beginnt allerdings nicht mit Freude, sondern mit Fragen. Asaf, der Verfasser, schaut auf die Menschen um sich herum und versteht die Welt nicht mehr. Die Gottlosen scheinen erfolgreich zu sein, während diejenigen, die Gott vertrauen, manches Leid erleben. Er ringt mit Neid, Enttäuschung und Zweifel. Gerade deshalb spricht mich dieser Psalm so an. Er ist ehrlich. Er verschweigt die schwierigen Fragen des Lebens nicht. Auch wir kennen Zeiten, in denen wir Gottes Wege nicht verstehen. Zeiten, in denen Sorgen größer erscheinen als die Antworten. Zeiten, in denen man sich fragt, warum manches so anders kommt als geplant.

Der entscheidende Wendepunkt im Psalm geschieht, als Asaf Gottes Nähe sucht. Dort verändert sich seine Perspektive. Die Probleme lösen sich nicht plötzlich in Luft auf, aber sein Blick richtet sich neu auf den Herrn.

Am Ende steht dieses wunderbare Bekenntnis:

**"ABER DAS IST MEINE FREUDE,
DASS ICH MICH ZU GOTT HALTE
UND MEINE ZUVERSICHT SETZE AUF GOTT DEN HERRN,
DASS ICH VERKÜNDIGE ALL DEIN TUN."**

Nach 41 Jahren Ehe können Gudrun und ich sagen: Genau das haben wir erlebt. Nicht immer waren die Umstände einfach. Es gab Herausforderungen, Entscheidungen, Abschiede und Neuanfänge. Aber durch alles hindurch hat sich Gottes Treue bewährt.

Unser Glück lag nie darin, dass immer alles glatt lief. Unser Halt lag darin, dass Gott da war. Dass wir uns an ihm festhalten konnten. Dass seine Zusagen auch dann gegolten haben, wenn wir den Weg vor uns nicht klar sehen konnten.

Ein weiterer Vers aus Psalm 73 ist mir im Laufe der Jahre ebenfalls wichtig geworden:

„Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.“ (Vers 26)

Je älter man wird, desto mehr versteht man vielleicht die Tiefe dieser Worte. Nicht Gesundheit, Erfolg oder Besitz tragen letztlich durchs Leben, sondern die Nähe Gottes.

Deshalb ist Psalm 73 für mich mehr als ein schöner Bibeltext. Er ist ein Wegbegleiter geworden. Er erinnert mich daran, worauf es wirklich ankommt. Und er lädt dazu ein, das eigene Vertrauen immer wieder neu auf Gott zu setzen.

Wenn ich heute auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicke, dann kann ich nur dankbar sagen: Unser Trauers hat sich bewährt.

"Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun."

Diese Freude wünsche ich auch Ihnen.

In dir ist Freude

Ein Lied, sprudelnd vor Glaubensfreude und Bekenntnisdrang

Im August 2022 war der Grenzübertritt von Slowenien nach Kroatien für uns als Familie noch mit einer Passkontrolle verbunden. Und da wir Eltern für unsere kleine Martina, als einziges von uns sechsen, dummerweise keinen gültigen Kinderpass dabei hatten, durften wir nicht einreisen. Kroatien hatte wegen verstärkter illegaler Migration auf der Balkanroute und einer allgemein erhöhten terroristischen Bedrohungslage in Europa und im Nahen Osten wieder Binnengrenzkontrollen eingeführt. Der Kinderpass hätte die neunjährige Martina in den Augen der Grenzpolizisten als ungefährlich erscheinen lassen. So allerdings wurde aus unserem Tagesausflug nach Pula leider nichts.

Wie weist sich eigentlich ein Christ als Christ aus? Wodurch werden wir als Kinder Gottes erkennbar? Wie könnte ein Passdokument unserer Jesunachfolge aussehen? Im gedruckten Reisepass steht ganz klein: "Dieser Reisepass ist Eigentum der Bundesrepublik Deutschland". In uns gläubige Christen ist hineingeschrieben: Wir sind Eigentum Christi. Haben wir ein Reisedokument bei uns, das uns als Erlöste des Herrn und Staatsbürger Jesu erkennbar macht?

Solcher Nachweis könnte ein Lied sein! Der gnädige Gott hat uns zusammen mit unserem Menschsein auch unsere Singstimme geschenkt. Singen wir, so bekennen wir vor der Welt, wes Geistes Kinder wir sind, bezeugen, Jesu Hausgenosse zu sein und rühmen unseren Heiland!

1. In dir ist Freude in allem Leide,
o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben,
du der wahre Heiland bist;
hilfst von Schanden, rettest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Ein besonders fröhliches Loblied und seit Jahrhunderten gebrauchtes Ausweisdokument unserer Staatsbürgerschaft beim Herrn ist das in unserem Gesangbuch 'Jesus unsere Freude' unter Nummer 507 zu findende "In dir ist Freude", Text von Cyriakus Schneegaß, Melodie und fünfstimmiger Satz von Giovanni Gastoldi. Dieses Lied sprudelt nur so vor Glaubensfreude und Bekenntnisdrang. Es bündelt im Galopp Dankbarkeit, Gewissheit und Glaubenszeugnis. In der genialen Melodie Gastoldis haben wir einen Treibsatz, der die Gemeinde das Halleluja, mit dem beide Strophen enden, geradezu raketenhaft jubilieren lässt. Diese nur zwei Strophen, nach Römer 8,38-39, haben es in sich. Sie sind ein musikalisches Credo, dem es an nichts fehlt. Wer diese Zeilen reinen Herzens singen kann, dem sei die Einreise - so Gott will - gestattet!

Giovanni Giacomo Gastoldi (geboren 1555 in Caravaggio, gestorben 1609 in Mantua) war Priester, Sänger und Komponist der Spätrenaissance. Als Kapellmeister der Basilika Santa Barbara und Angestellter des Herzogs von Mantua, Guglielmo Gonzaga (der sich selbst auch als Komponist betätigte), schrieb er Ungezähltes an Kirchenmusik für den Gottesdienstgebrauch, aber auch Ballette, Madrigale und Canzonetten. Melodie und Satz unseres heutigen Gemeindeliedes tauchen erstmalig in Gastoldis Madrigalkomödie "A lieta vita Amor c'invita" (1591) auf.

Cyriakus Schneegaß (geboren 1546 in Buflieben, gestorben 1597 in Friedrichroda), Kirchenlieddichter und ab 1573 evangelischer Pfarrer an St. Blasius Friedrichroda, war mit Dorothea Lindemann verheiratet, einer Großnichte Martin Luthers, die ihm acht Töchter und zwei Söhne gebar. [sl]

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Dum wir dich ehren, dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: „Jesus unsere Freude“ Gemeinschaftsliederbuch – 5. Auflage 2009 – Herausgegeben vom Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V., Dillenburg – 1995 – Brunnen Verlag, Gießen

Freiheit

Dogmatische Besinnung zum Thema - von Pastor Olaf Latzel

Jesus Christus hat durch sein Erlösungswerk Freiheit für die erwirkt, die an ihn glauben: Freiheit von Sünde und Tod.

**Wenn euch nun der Sohn frei macht,
so seid ihr wirklich frei.**

Johannes 8,36

Man erlebt diese Freiheit in Christus, wenn man in der Wiedergeburt den Heiligen Geist empfängt.

**Der Herr ist der Geist;
wo aber der Geist des Herrn ist,
da ist Freiheit.**

2. Korinther 3,17

Zu dieser Freiheit in Christus wird man berufen.

**Ihr aber, liebe Brüder,
seid zur Freiheit berufen.**

Galater 5,13

Diese Freiheit in Christus ist durch Irrlehrer bedroht.

**Es waren aber einige falsche Brüder mit
eingedrungen und hatten sich eingeschlichen,
um unsere Freiheit auszukundschaften,
die wir in Christus Jesus haben,
damit sie uns knechteten.**

Galater 2,4

Diese Freiheit in Christus ist durch das eigenverantwortliche Gehen in die Knechtschaft des Fleisches bedroht.

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht
wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

Diese Freiheit in Christus führt zum Dienst in der Liebe, nicht in die Zügellosigkeit des Fleisches.

**Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht
dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die
Liebe diene einer dem andern.**

Galater 5,13

Nach der Wiederkunft Jesu wird auch die Schöpfung (nicht die ungläubigen Menschen), die, die jetzt noch seufzt und leidet, die Freiheit von der Vergänglichkeit erfahren.

**Auch die Schöpfung wird frei werden von der
Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der
herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.**

Römer 8,21

**Zur Freiheit
hat uns Christus
befreit!**

Bestattung

Frieder Heinrich Siebers aus Stuhr

gestorben am 25.06.2026 | 80 Jahre

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Taufen

Elli Helga Ilona Böhme aus Zehdenick | getauft am 17.05.2026

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl-machen. – Psalm 37,5

Emma Hilla Schöttke aus Bremen | getauft am 24.05.2026

*Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.
2. Mose 23,20*

Carlo Lunau aus Bremen | getauft am 31.05.2026

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. – Josua 1,9

Anna Benner aus Cloppenburg | getauft am 31.05.2026

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. – 1. Johannes 4,16

Benjamin Emanuel Rudi aus Garrel | getauft am 31.05.2026

*Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Psalm 121,7*

Matthéo Elijah Meyer aus Ritterhude | getauft am 14.06.2026

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Victoria Davina Wiedenhoef-Radinz aus Bremen

getauft am 14.06.2026

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl-machen. – Psalm 37,5

Jaimy-Lee Knoll aus Bassum | getauft am 27.06.2026

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? – Römer 8,31

Tommy-Lee Herbert Emil Knoll aus Bassum

getauft am 27.06.2026

*Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
Römer 8,18*

Stefan Bartl aus Osterholz-Scharmbeck | getauft am 27.06.2026

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Römer 8,38-39*

Heinrich Diederichsen aus Strande | getauft am 28.06.2026

Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! – Jesaja 41,13

Artjom Antonez aus Bremen | getauft am 12.07.2026

Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. – Lukas 9,23

Emiljan Dean Hesse aus Friedeburg | getauft am 12.07.2026

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl-machen. – Psalm 37,5

Hagen Kanne aus Bremen | getauft am 12.07.2026

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Svantje Miras aus Bremen | getauft am 12.07.2026

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Trauungen

Nils und Michelle Altrock | getraut am 06.06.2026

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. – Psalm 23,1

Jens Martin und Michelle Beuermann | getraut am 20.06.2026

Und lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken. – Hebräer 10,24

Wöchentliche Termine

Gottesdienst

Sonntag | 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | für Kinder von 4-6 Jahren im Kinderraum 3.OG

Sonntag | für Kinder von 7-9 Jahren im Jugendraum 2.OG

Sonntag | für Kinder von 10-12 Jahren im Turmzimmer 4.OG

Kinderhort

Sonntag | für Kinder bis 3 Jahren im Krabbelraum 2.OG
mit Gottesdienst-TV-Übertragung für die Eltern

Posaunenchor

Montag | 19:00 bis 20:30 Uhr⁺

Kirchenchor

Dienstag | 19:30 bis 21:00 Uhr⁺

Gebetskreis

Mittwoch | 18:30 bis 19:00 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch | 19:30 bis 20:30 Uhr

Kinderstunde

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr⁺ für Kinder von 4-12 Jahren

Teeniegruppe

Freitag | 16:30 bis 18:00 Uhr im Turmzimmer

Jugendgruppe

Freitag | 19:00 Uhr im Turmzimmer

⁺ findet nicht in den Schulferien statt

Herzliche Einladung

Tag des offenen Denkmals und Bremer Orgelsonntag

am Sonntag, 13. September 2026 ab 14:30 Uhr. Um 18 Uhr findet das Orgelkonzert der Bach-Gesellschaft Bremen e.V. statt.

Marsch für das Leben

am Samstag, 19. September 2026. Wir fahren wieder gemeinsam nach Berlin, um dort am stillen Protest teilzunehmen. Anmeldung im Gemeindebüro bis Freitag, 04. September 2026.

Gemeindenachmittag

am Donnerstag, 24. September 2026 um 15 Uhr. Um Anmeldung im Gemeindebüro bis Freitag, 18. September 2026 wird gebeten.

Kindermusical

am Sonntag, 27. September 2026 um 16 Uhr in der Kirche, aufgeführt von den Kindern und Teens der St. Martini Gemeinde.

Frauenfrühstück

am Samstag, 10. Oktober 2026 und Samstag, 05. Dezember 2026 um 9:30 Uhr im Gemeindesaal

Reformationstag

am Samstag, 31. Oktober 2026 gemeinsam mit der Internetgemeinde und einem Konzert des Evangelisten und Pianisten Waldemar Grab am Abend.

MartiniMännerMorgen

am Samstag, 07. November 2026 um 9 Uhr im Gemeindesaal mit Pfr. i. R. Gernot Spies zum Thema "Warum ich der Bibel vertraue". Anmeldung im Gemeindebüro bis 04. Nov. 2026.

Gebetsabend

am Mittwoch, 25. November 2026 um 19:30 Uhr unter der Leitung von Pastor Olaf Latzel.

Adventskonzert

am Sonntag, 29. November 2026 um 16 Uhr in der Kirche mit den Chören der St. Martini Gemeinde.

Gottesdienste in St. Martini

September 2026

So 06.09.	um 10 Uhr	Prädikant Michael Feuchtmayr
So 13.09.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 20.09.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel mit Abendmahl
So 27.09.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Stefan Kreszis

Oktober 2026

So 04.10.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 11.10.	um 10 Uhr	Pastor Dr. Stefan Felber
So 18.10.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 25.10.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

November 2026

So 01.11.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 08.11.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 15.11.	um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
Mi 18.11.	um 19:30 Uhr	Pastor Olaf Latzel Buß- und Betttag mit Abendmahl
So 22.11.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So 29.11.	um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Dezember 2026

So 06.12.	um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
-----------	-----------	------------------------------

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Neander-Kapelle.

Beiträge & Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs ist am Freitag, 16. Oktober 2026.

Anregungen und Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder im Gemeindehaus.

Für Kinder bis drei Jahren gibt es den von den Eltern selbst organisierten Kinderhort mit Gottesdienst-TV-Übertragung im 2.OG des Gemeindehauses.

Live-Übertragungen & Predigt-Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 -11 verstärkt | -15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 -12 Predigt | -13 Bibelstunde

www.st-martini.net

www.youtube.com/olaflatzel

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr im Gemeindesaal.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P.	Pastor Olaf Latzel
Redaktion	Pastor Olaf Latzel, Claudia Altrogge, Viktoria Fast [r]
Korrektur	Ursula Kathmann Jana Latzel
Versand	Hermann und Daniela de Boer
Gastbeiträge	Julia Befuß [jb] Björn Dauelsberg [bd] Martina Giesenhausen [mg] Stephan Jarzembowski [sj] Thomas Karker [tk] Renate Karker [rk] Sebastian Lauckner [sl] Joel Marzian [jm] Jan-Peter Mewes [jpm] Dr. Eckhard Piegsa [ep] Thomas Schächter [ts] Redaktion der Hilfsaktion Märtyrerkirche [hmk] Tim und Anita Teubner [tt+at]

Kontaktdaten

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

www.st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Gefßler

Telefon 0421 324835

gemeindebuero@st-martini.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer

juergen.fischer@st-martini.net

Michael Franke

michael.franke@st-martini.net

Markus Marzian

markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Derk Daverschot

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

